

# **Der schulinterne Lehrplan der Hans-Ehrenberg-Schule Bielefeld zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Musik**

**(Stand: Februar 2016)**

Inhalt	Seite
Kurzportrait der Schule	2
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	29
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4. Qualitätssicherung und Evaluation	37

## **Kurzporträt der Schule**

Die Hans-Ehrenberg-Schule in Bielefeld-Sennestadt wurde 1962 als Gymnasium in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen gegründet. Als staatlich anerkannte Ersatzschule nutzen wir die daraus erwachsenen Freiheiten, um modellhaft gute Schule zu gestalten. Wir haben durchgehend vierzügige Jahrgänge und verstehen unsere Schule als „Ort der Begegnung“. Die Grundlage für die Begegnung ist das gemeinsame konzentrierte Arbeiten in einer vertrauensvollen Atmosphäre, „in der alle beteiligten Personen mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten wahrgenommen und respektiert werden“. Wir fördern und fordern Engagement und Leistungsbereitschaft, aber auch die Übernahme von Verantwortung und Hilfsbereitschaft. In unserem Schulprogramm ([www.Hans-Ehrenberg-Schule.de](http://www.Hans-Ehrenberg-Schule.de)), das 2015 verabschiedet wurde, heißt es weiter im Leitbild: „Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern diese Welt und unsere Gesellschaft nicht als fertig und unveränderbar nahe bringen, sondern sie sollen diese Welt als unvollendete Welt begreifen lernen. Dazu benötigen sie die Fähigkeiten, Fragen zu stellen, in Frage zu stellen und Kritik begründen zu können, sowie den Mut, eigene Standpunkte zu suchen und zu vertreten. Hierin möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler stärken, um sie im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich entscheidungs- und handlungsfähig zu machen. Fachkompetenz ist für uns ein wichtiges Ziel. Dazu gehört ein umfangreiches Methodenwissen, das die Schülerinnen in die Lage versetzt, selbständig und selbstbestimmt weiter zu lernen.“

## **Umsetzung der Kernlehrpläne in schulinterne Lehrpläne**

Grundlage für die schulinternen Lehrpläne sind die jeweiligen Kernlehrpläne für das Fach.

Mit den schulinternen Lehrplänen sichern wir die Qualität schulischer Arbeit. Wir legen Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erreicht sein müssen.

Mit den kompetenzorientierten schulinternen Lehrplänen

- formulieren wir erwartete Lernergebnisse als verbindliche Standards,
- beschreiben wir fachbezogene Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen zugeordnet sind,
- bezeichnen wir die erwarteten Kompetenzen am Ende eines bestimmten Abschnittes und beschreiben so auch deren Progression,
- konzentrieren wir uns dabei auf wesentliche Inhalte und Themen und darauf bezogene Kenntnisse und Fähigkeiten, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind,
- geben wir verbindliche Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und der erreichten Leistungsstände in der schulischen Leistungsbeurteilung.

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Hans-Ehrenberg-Schule (siehe Schulprogramm der HES) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

## Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler der Hans-Ehrenberg-Schule erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Std durchgehend
ab Klasse 7	2 Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Zusätzlich bietet die HES allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Kurs „Kunst /Musik“ an, in dem in drei (Jahrgang 8) bzw. zwei Stunden (Jahrgang 9) pro Woche in fächerverbindender Weise Sachverhalte der Fächer Musik und Kunst thematisiert werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein bis zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es einen oder zwei Grundkurse; eine Abiturprüfung als drittes oder viertes Abiturfach ist möglich.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles als AG oder Lernstudio teilzunehmen.

- für die Jgst. 5 Chor der fünften Klassen
- für die Jgst. 5/6 Junior-Ensemble
- für die Jgst. 6/7 Unterstufenchor
- für die Jgst. 8- Q2 Oberstufenchor
- für die Jgst. 8-Q2 Bigband
- für die Jgst. 8-Q2 Orchester

Zudem bieten wir in der Unterstufe Bläserklassen an.

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachkonferenz Musik besteht zurzeit aus 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig.

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (d 010), der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Ensembleaktivitäten; es stehen Bandedquipment und ein Klassensatz Keyboards zur Verfügung.
- Ein weiterer Raum (d 001), der mit Tischen bestückt ist, die schnell verschoben werden können, um Gruppenarbeiten oder andere Aktivitäten zur ermöglichen.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine Bühne und Sound- und Lichttechnik (Schülerfirma „HES-TEC“) zur Verfügung steht.
- Zwei Medienräume sind mit PCs, Musikprogrammen und Zubehör ausgestattet, und kann für die Arbeit am PC genutzt werden.
- Ein kleiner Raum (d 005) steht für Instrumentalunterricht und Gruppenarbeit zur Verfügung.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Player und mp3-Playeranschlüssen, Beamer, PC und einen Internetzugang. Neben den festinstallierten Keyboards befinden sich in den Musikräumen, Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boomwhakers und Percussion-Instrumente, zwei Flügel, ein Klavier, zusätzlich ein Klassensatz Djemben. Im Musikraum d 010 steht fest installiert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen. Weiterhin enthalten beide Räume ein OHP und eine Tafel.

### **Konzerte**

Jedes Jahr finden zwei obligatorische Konzerte statt; das Weihnachtskonzert/ Adventskonzert in der Jesus-Christus-Kirche und das Sommerkonzert am Ende des Schuljahres in der Aula.

Des Weiteren werden Musikgruppen zu kirchlichen Veranstaltungen, Stadteilfesten und weiteren Veranstaltungen in der Sennestadt und Umgebung eingeladen. Zudem gibt es nach Möglichkeit eine Freiluftmatinee kurz vor den Sommerferien, bei der einzelnen Musikgruppen die Möglichkeit haben, ein größeres Repertoire als an den anderen Schulkonzerten zu präsentieren.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1. Unterrichtsvorhaben**

#### **2.1.1. Übersichtstraster Unterrichtsvorhaben**

## Einführungsphase

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „*Rhythm is it*“ – *Rhythmus als elementares Gestaltungsmittel in der Musik*

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

**Inhaltsfeld:** IF1 (Bedeutungen von Musik)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Bedeutung von Rhythmus in der Popmusik,
- afrikanische und südamerikanische Rhythmen,
- Rhythmische Strukturen verschiedener Musikstile und Epochen,
- Schlaginstrumente (Drum Set, Pauken usw.),
- Analyse und Erfinden von Schlagzeugrhythmen.

**Zeitbedarf:** 24 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „*Gut in Form*“ – *Musikalische Formen zwischen Konventionen und individuellem Ausdruck*

#### **Kompetenzen:**

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

**Inhaltsfeld:** IF2 (Entwicklungen von Musik)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik,
- 8-taktige Periode mit Vorder-/ Nachsatz; 8-taktiger Satz, Phrasen, Motive, Entwicklung, Aufbau einer Sonate,
- Harmonische Funktionen (T-S-D),
- Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln,
- Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen,
- Sonatenhauptsatzform, ABA-Form, Invention/Fuge, Variationen.

**Zeitbedarf:** 24 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Musik verstärkt Filmbilder - Filmmusik*

**Kompetenzen:**

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

**Inhaltsfeld:** IF3 (Verwendungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktionen und Wirkungen der Stummfilmmusik,
- Techniken der Filmmusik: Mood-Technik, Underscoring, Leitmotivtechnik. Sensorische Technik,
- Verhältnis von Musik und Bild: Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung
- Vertonung einer kurzen Filmszene,
- Erfinden und Verändern eines Leitmotivs.

**Zeitbedarf:** 24 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *„Club 27“ – Musikerbiographien im 20./21. Jahrhundert – zwischen Erfolg, Drogen und Einsamkeit*

**Kompetenzen:**

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

**Inhaltsfelder:** IF1-3

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:

- Harmonische Funktionen (T-S-D), Bluesschema
- Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln
- Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen

Biographien:

- historische Bedingungen
- persönliche Überforderungen mit Erfolg und Erwartungen, Drogenmissbrauch.

**Zeitbedarf:** 18 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Musik und politische Aussage – Affirmative und kritische Musik*

**Kompetenzen:**

- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.

**Inhaltsfelder:**

IF 3 (Verwendungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Swing der 30er Jahre
- Stilizitate und deren Verfremdung bei Hanns Eisler
- Verfremdung und Dekonstruktion durch musikalische Parameter
- instrumentale Klangerzeugung und -veränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Jazz
- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Swing als kultureller Widerstand der NS - Normen
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *The Power of Black Musik – Soul*

**Kompetenzen:**

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Entwicklungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Worksongs, Spirituals und Gospels
- Entwicklung des und Stilmittel Blues
- Stars des Souls – zwischen Erfolg – Erfolgsdruck und Drogenproblemen
- Entwicklung und Stilmerkmale des Souls

**Zeitbedarf:** 20 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Aufbruch in die Moderne</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder</b> IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung Impressionismus – Expressionismus</li> <li>• Reduktion und Konzentration</li> <li>• 2. Wiener Schule</li> <li>• Atonale Konzeptionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std..</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Dualismus in klassischer und romantischer Sinfonik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>• erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik</li> <li>• Romantisches Charakterstück, Fantasie</li> <li>• Verfahren motivisch-thematischer Arbeit</li> </ul> <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Sinfonieorchesters</li> <li>• Themendualismus und Konfliktgedanke</li> <li>• Zeittypische Ausdrucksgesten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>
<p><b><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Willst zu meinen Liedern deine Leier drehn“ – Das Kunstlied in der Romantik und Moderne

**Kompetenzen:**

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Bedeutungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wort-/Tonverhältnis
- Tonmalerei
- Tonartensymbolik
- Das Lied im gesellschaftlich – historischen Kontext
- Romantische Weltanschauung, z.B. Todessehnsucht
- Sprachcharakter von Musik

**Zeitbedarf:** 25 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Von Teufelsgeigern und Tastenlöwen – Entwicklung zum Virtuosen

**Kompetenzen:**

- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Entwicklungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sonatenhauptsatzform im Wandel
- Ausdrucksformen der Romantik
- Romantisches Charakterstück, Fantasie
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit
  
- Entwicklung des Solokonzerts, des Geigen- und Klavierbaus
- Virtuosität und Innerlichkeit
- Zeittypische Ausdrucksgesten
- Bürgerliches Musikleben (Konzert, Salon, private Musizierformen)

**Zeitbedarf:** 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Abiturvorbereitung oder kursinterne Schwerpunktsetzung

**Kompetenzen:**

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

**Inhaltsfelder:** IF 1, 2 und 3

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans

**Zeitbedarf:** 25 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden**

## 2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

 <p><b>Bedeutungen von Musik</b></p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul>
---	---

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

<div style="margin-bottom: 10px;">  <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.</li> </ul> </div> <div style="margin-bottom: 10px;">  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.</li> </ul> </div> <div>  <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> </div>	<p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Rhythmus in der Popmusik</li> <li>• afrikanische und südamerikanische Rhythmen</li> <li>• Rhythmische Strukturen verschiedener Musikstile und Epochen</li> <li>• Schlaginstrumente (Drum Set, Pauken usw.)</li> <li>• Analyse und Erfinden von Schlagzeughrhythmen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rhythmische und melodische Muster</li> <li>• Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, Polyrhythmik, Ostinati</li> <li>• außereuropäische Musik mit Rhythmusinstrumenten</li> <li>• Notation von Schlagwerk</li> </ul> <p><b>fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte</li> <li>• Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle</li> <li>• Notentextanalysen im Hinblick auf rhythmisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten</li> <li>• Aufführen und Erfinden einfacher Sprechstücke und Rhythmusstück (eigenverantwortliches Lernen)</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Übung</li> <li>• differenzierende Gestaltungsaufgabe</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clapping Music (St. Reich)</li> <li>• With a little help from my friends (Beatles und Joe Cocker)</li> <li>• J.B. Bach: Gavotte aus Orchestersuite Nr. 3</li> <li>• afrikanische Trommelstücke (Djembe)</li> <li>• "Mainz"</li> <li>• F. Schubert: Der Tod und das Mädchen</li> <li>• Ragtime</li> <li>• J.S. Bach</li> <li>• Music for Pieces of Wood (St. Reich)</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit außerschulischen Partnern, z.B. Bi-Cussion</li> <li>• Schulkonzert: Aufführung eines Rhythmusstücks</li> </ul> <p><b>Materialhinweise/Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klett: Musiktheorie</li> <li>• E. Bozetti: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten</li> </ul>
---	--	---



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- o Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- o Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="107 459 280 539">   </div> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,</li> <li>benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.</li> </ul> <div data-bbox="107 778 280 858">   </div> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.</li> </ul> <div data-bbox="107 1034 280 1114">   </div> <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,</li> <li>erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,</li> <li>erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.</li> </ul>	<p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik,</li> <li>8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz; 8-taktiger Satz, Phrasen, Motive, Entwicklung, Aufbau einer Sonate</li> <li>Harmonische Funktionen (T-S-D),</li> <li>Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln</li> <li>Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen</li> <li>Sonatenhauptsatzform, ABA-Form, Invention/Fuge, Variationen</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rhythmische und melodische Motivik</li> <li>Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt</li> <li>Dur- und Molltonleitern</li> <li>leitereigene und leiterfremde Töne</li> <li>Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata</li> <li>Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel</li> </ul> <p><b>fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung</li> <li>Komposition einfacher Melodien (Periode/Satz)</li> <li>Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen</li> <li>Notation von Akkorden</li> <li>Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang</li> <li>Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten</li> <li>selbstbestimmtes Lernen: Erarbeiten eines Epochenüberblicks, z.B. Klassik</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beethoven: Sonate Nr. 1, c-Moll</li> <li>Beethoven Sonatine G-Dur</li> <li>Bach: Invention Nr. 1</li> <li>Mozart: Variationen über Je...</li> <li>Beethoven/Mozart Sonaten</li> <li>Pompeii / Bastille</li> <li>Bach: Invention Nr. 2/11</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzertbesuch</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation eigener Kompositionen (z.B. Periode)</li> </ul>

 **Verwendungen von Musik**

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
  - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

  **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

  **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

  **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- Fachliche Inhalte**
- Funktionen und Wirkungen der Stummfilmmusik
  - Techniken der Filmmusik: Mood-Technik, Underscoring, Leitmotivtechnik. Senorische Technik
  - Verhältnis von Musik und Bild: Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung
  - Vertonung einer kurzen Filmszene
  - Erfinden und Verändern eines Leitmotivs
- Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**
- rhythmische und melodische Muster
  - Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
  - Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala, Motiv und Motiv-Varianten
  - Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendodynamik
  - Artikulation: staccato-legato, Akzente,
  - Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
  - Harmonik: Dur und Moll, dissonante Akkorde
- fachmethodische Arbeitsformen**
- 
- Fachübergreifende Kooperationen**
- ...
- Feedback / Leistungsbewertung**
- Komposition/ Vertonung

- Unterrichtsgegenstände**
- Ch. Chaplin: Der Einwanderer
  - Star Wars: The Imperial Marsch
  - Der weiße Hai
  - Psycho
  - Star Wars: Anakin's Theme
  - Der Herr der Ringe
  - Fether-Theme aus Forrest Gump
  - Der dritte Mann
  - Shutter Island
- Weitere Aspekte**
- Besuch der Stummfilmreihe in Bielefeld (meist Oktober/November in der Oetkerhalle)
- Materialhinweise/Literatur**
- Klett: Thema Filmmusik,



## Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

GK Q1 UV 1 Thema: Politische Musik – Affirmative und Kritische Musik		
 <b>Verwendungen von Musik</b>	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik</li> <li>○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten</li> </ul>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="103 595 291 678">   <b>Rezeption</b> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,</li> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</li> </ul> <div data-bbox="103 1201 291 1284">   <b>Produktion</b> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Horst-Wessel-Lied / H. Eisler: Kälbermarsch</li> <li>• Billie Holiday: Strange Fruit</li> <li>• Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny</li> <li>• Jimi Hendrix: Star Spangled Banner</li> <li>• Public Enemy: Fight the Power</li> </ul> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <p>Rezeptionsweisen von Musik Formen der Distanzierung durch Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität</li> <li>• Identifikation durch Authentizität im Swing der 30er Jahre</li> </ul> <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilzitate und deren Verfremdung bei Hanns Eisler</li> <li>• Verfremdung und Dekonstruktion durch musikalische Parameter</li> <li>• instrumentale Klangerzeugung und -veränderung</li> <li>• Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Jazz</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bushido</li> <li>• A. Schönberg: Überlebender aus Warschau</li> <li>• Pink: Dear Mr. President</li> <li>• NS-Kampflieder</li> <li>• Swing Kids</li> </ul> <p><b>Materialhinweise/Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung „Entartete Musik“</li> <li>• Klett Themenheft: „Entartet!“</li> </ul>

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Außermusikalische Kontexte:

Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit

- Swing als kultureller Widerstand der NS – Normen
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift

### Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Verfremdung von Nationalhymnen
- Gruppenarbeit zu einzelnen Themen

### Fachübergreifende Kooperationen

- -

### Feedback / Leistungsbewertung

- mündl. Mitarbeit
- Referate



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

**Unterrichtsgegenstände**

- Amy Winehouse: Rehab
- A. Franklin: Respect
- Backwater Blues

**Fachliche Inhalte**

- Worksong, Spirituals und Gospels
- Entwicklung des Souls und Stilmittel Blues
- Stars des Souls – zwischen Erfolg – Erfolgsdruck und Drogenproblemen
- Entwicklung und Stilmerkmale des Souls

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Blues: Bluestonleiter und Blue Notes, Blueskadenz, formaler Aufbau
- Call & Responce
- Gesang, Backing Vocals, Rhythmusgruppe im Soul
- Melodik und Harmonik im Soul

**fachmethodische Arbeitsformen**

- Notentext- und Höranalyse
- Gestaltungsaufgabe: Komposition eines Blues oder Soulstücks
- Klassenmusizieren
- Präsentation von Rechercheergebnissen

**Unterrichtsgegenstände**

- 
- Blues and Trouble
- S. Wonder: Superstition
- W. Hosten: I will always love you
- Adele: Rolling in the Deep

**Weitere Aspekte**

- Besuch eines Konzerts

**Materialhinweise/Literatur**

- Handbuch der Popmusik



## Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

## Fachübergreifende Kooperationen

- ---

## Feedback / Leistungsbewertung

- Mündliche Mitarbeit
- Komposition eines Blues in Partnerarbeit
- Referate
- individuell angefertigte Analysen

## Lernmittel

- Lugert Verlag: Soul

 <p><b>Bedeutungen von Musik</b></p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> <li>○ Sprachcharakter von Musik</li> </ul>	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p>	<p><b>Didaktische und methodische Festlegungen</b></p>	<p><b>Individuelle Gestaltungsspielräume</b></p>
<div data-bbox="114 459 286 533">   </div> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.</li> </ul> <div data-bbox="114 944 286 1018">   </div> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,</li> <li>• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,</li> <li>• vertonen Texte in einfacher Form,</li> <li>• erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6</li> <li>• Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre</li> <li>• Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19</li> <li>• S. Prokofjew: Sinfonie Nr. 1, 1. Satz</li> </ul> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung Impressionismus – Expressionismus</li> <li>• Reduktion und Konzentration</li> <li>• 2. Wiener Schule</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflösung der Tonalität</li> <li>• Emanzipation der Dissonanz</li> <li>• Dodekaphonie</li> <li>• chromatische Tonfelder</li> <li>• Zentralklang</li> <li>• Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen - Polyrhythmik</li> <li>• Differenzierte dynamische Verläufe</li> <li>• Pentatonik und Ganztonleiter</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B. Bartok: Allegro Barbaro</li> <li>• I. Stravinsky: Sacre du Printemps</li> <li>• C. Debussy: Preludes (z.B. Voiles)</li> <li>• A. Pärt: Cantus; Für Alina</li> <li>• J. Cage: 4'33, As slow as possible</li> <li>• C. Nancarrow: Tango</li> <li>• C. Ives: Central Park in the Dark</li> <li>• H. Kerkeling: Hurz</li> </ul>



## Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

### **fachmethodische Arbeitsformen**

- musikalische Parameteranalyse
- Präsentation von Rechercheergebnissen

### **Fachübergreifende Kooperationen**

- Impressionismus/Expressionismus im Kunst in Literatur

### **Feedback / Leistungsbewertung**

- Komponistenportraits
- Mündl. Mitarbeit
- Notentextanalyse

### **Lernmittel**

- Klett Themenhefte „Aufbruch in die Moderne“ und „Neue Musik nach 1930“
- Partituren
- Verschiedene Textquellen



**Entwicklungen von Musik**

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
  - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**  
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



**Produktion**  
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Unterrichtsgegenstände**

- Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz

**Fachliche Inhalte**  
Gattungsspezifische Merkmale

- Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik
- Romantisches Charakterstück, Fantasie
- Verfahren motivisch-thematischer Arbeit

**Klang- und Ausdrucksideale**

- Entwicklung des Sinfonieorchesters
- Themendualismus und Konfliktgedanke
- Zeittypische Ausdrucksgesten

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme**

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

**Formaspekte**

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

- Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.5
- A. Dvorak: Sinfonie „Aus der neuen Welt“
- F. Schubert: Unvollendete 1. Satz
- W.A. Mozart: Sinfonie A-Dur, KV 201
- J. Brahms: Sinfonie Nr. 4 oder Nr. 3

**Materialhinweise/Literatur**

-



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

### Fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext

**GK Q2 UV 1 Thema: Willst zu meinen Liedern deine Leier drehn – Das Kunstlied in der Romantik**

 <p><b>Bedeutungen von Musik</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> <li>○ Sprachcharakter von Musik</li> </ul>	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p>	<p><b>Didaktische und methodische Festlegungen</b></p>	<p><b>Individuelle Gestaltungsspielräume</b></p>
  <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.</li> </ul>   <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,</li> <li>• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• F. Schubert: Der Tod und das Mädchen</li> <li>• F. Schubert: Der Leiermann, Gute Nacht (Winterreise)</li> <li>• F. Schubert: Der Wanderer</li> </ul> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort-/Tonverhältnis</li> <li>• Tonmalerei</li> <li>• Tonartensymbolik</li> <li>• Das Lied im gesellschaftlich – historischen Kontext</li> <li>• Romantische Weltanschauung, z.B. Todessehnsucht</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische Analyse</li> <li>• Formen der Dominante (D7, Dv, D13 usw.), Modulation</li> <li>• Liedtypen</li> <li>• Melodieverläufe</li> <li>• Dynamik</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• X. Naidoo: Abschied nehmen</li> <li>• R. Strauss: Ruhe, meine Seele</li> <li>• F. Schubert: weitere Stücke aus der Winterreise, Der Erbkönig etc</li> <li>• H. Eisler: Hollywood-Elegien</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch eines Konzerts</li> </ul> <p><b>Materialhinweise/Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfgang Hufschmidt: <i>Willst zu meinen Liedern deine Leier drehn? Zur Semantik der musikalischen Sprache in Schuberts „Winterreise“ und Eislers „Hollywood-Liederbuch“</i>. Dortmund 1986.</li> <li>• Claudia Albert: <i>„Das schwierige Handwerk des Hoffens“</i>. Hanns Eislers <i>„Hollywooder Liederbuch“</i>. Stuttgart 1991</li> </ul>

- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

### Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentext- und Höranalyse, Analyse des Wort-/Tonverhältnisses
- Referate
- Vertonung einer Gedichtzeile

### Fachübergreifende Kooperationen

- ...

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden
- Vertonung
- Referat, z.B. Komponistenportraits, gesellschaftspolitische Aspekte der Romantik...

### Lernmittel

- Themenheft: Das Lied

**GK Q2 UV 2 Thema: Von Teufelsgeigern und Tastenlöwen – Entwicklung zum Virtuosenstum**

 <p><b>Entwicklungen von Musik</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext</li> </ul>
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p><b>Rezeption</b></p> </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,</li> <li>• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.</li> </ul> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p><b>Produktion</b></p> </div> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>• erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Franz Liszt: Frühlingsrauschen</li> <li>• N. Paganini: Capriccio Nr. 12</li> <li>• A. Vivaldi: Vier Jahreszeiten (Frühling)</li> <li>• F. Schubert: Wandererfantasie</li> </ul> <p><b>Fachliche Inhalte</b> Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonatenhauptsatzform im Wandel</li> <li>• Ausdrucksformen der Romantik</li> <li>• Romantisches Charakterstück, Fantasie</li> <li>• Verfahren motivisch-thematischer Arbeit</li> <li>• Konzertantes Prinzip des Barock und venezianische Mehrchörigkeit</li> </ul> <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Solokonzerts, des Geigen- und Klavierbaus</li> <li>• Virtuosität und Innerlichkeit</li> <li>• Zeittypische Ausdrucksgesten</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludwig van Beethoven: Violinkonzert</li> <li>• F. Liszt: 1. Klavierkonzert</li> <li>• F. Schubert: Unvollendete 1. Satz</li> <li>• W.A. Mozart: Klavierkonzert KV 488</li> <li>• S. Rachmaninov: Klavierkonzert Nr. 2</li> <li>• A. Berg: Violinkonzert</li> <li>• Moderne Virtuosen, z.B. Lang Lang, Charlie Parker, Yngwie Malmsteen o.a.</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Besuch eines Konzerts</li> </ul> <p><b>Materialhinweise/Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E. Bozetti: Das Jahrhundert der Widersprüche</li> </ul>

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

### Bürgerliches Musikleben

- öffentliches Konzert
- private Musizierformen
- bürgerlicher Salon

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

#### Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Kadenzgestaltung im Solokonzert

#### Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Auflösung der formalen Konventionen zugunsten des individuellen Ausdrucks
- Motivstruktur, Themenformen

#### Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

### Fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erörterung fachspezifischer Fragestellungen</li><li>• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers und der Violine</li></ul> <p><b>Lernmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stationenlernen: Solokonzert</li><li>• Schulbücher Sek. II</li></ul>	
--	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompe-

tenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

### **Dokumentationsformen**

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- In der Oberstufe evtl. elektronische Datensammlung über die schulinternen Tauschordner (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

### **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

<b>Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten</b>				
	<b>1.Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>	<b>3. Quartal</b>	<b>4. Quartal</b>
<b>Rhythmik</b>	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten	Taktarten, Akzente, Synkopierungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen	ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, rhythmische und melodische Muster
<b>Melodik</b>	diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen	Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema	Dreiklangs-Melodik	Intervalle, Motiv und Motiv-Varianten
<b>Harmonik</b>		einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D;	einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp;	Kadenz-Harmonik
<b>Dynamik / Artikulation</b>	staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando	gradueller und fließender Abstufungen/Übergänge, Terrassendynamik; staccato-legato	gradueller und fließender Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,	Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
<b>Formaspekte</b>	Form-Prinzipien Wiederholung, A-B-A-Formen	Polyphonie, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt	Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen	Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen)
<b>Notationsformen</b>	Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, verbale Spielanweisungen	Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern	Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole	Partitur

**Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase – geordnet nach Teilaspekten**

	<b>1. Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>	<b>3. Quartal</b>	<b>4. Quartal</b>
<b>Rhythmik</b>	melodisch-rhythmische Musterbildung	rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)	Melodie- und Rhythmusmuster, Polyrythmik	melodische Muster
<b>Melodik</b>		Akkordbrechung, Dur und Moll		rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
<b>Harmonik</b>	Akkordbrechung, Dur und Moll		harmonische Konventionen, Blues-Schema	Konsonanz/Dissonanz melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, Verwendung chromatischer Tonfelder Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
<b>Dynamik / Artikulation/Klangfarbe</b>			Artikulationsformen und Spieltechniken, differenzierte dynamische Verläufe	vokale und instrumentale Klangfarbe
<b>Formaspekte</b>	Formtypen: Marsch, Parodie	Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück, Formprinzipien: Wiederholung Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) Motivstruktur, Themenformen	metrische und ametrische Zeitgestaltung, periodisch-symmetrische Formmodelle	polyphone Satzstruktur, Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) Formprinzipien der 2. Wiener Schule
<b>Notationsformen</b>	traditionelle Partitur, Klaviernotation	traditionelle Partitur	traditionelle Notenschrift,	traditionelle Partitur, grafische Notation,

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Podcast, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden max. 2 schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“**

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Lehrer- und Fachkonferenz eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.

- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“**

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>

Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

### Musikbücher:

#### Sekundarstufe I

- Musikbuch I (Cornelsen)
- Soundcheck I (Metzler)
- Spielpläne 5/6 (Klett)
- Spielpläne 7/8 (Klett)
- Spielpläne 9/10 (Klett)

#### Sekundarstufe II

- Themenheft: Sinfonik
- Themenheft: Soul
- Themenheft: Entartet
- Themenheft: Neue Musik nach 1960
- Themenheft Aufbruch in die Moderne

Ein verbindliches Schulbuch für die Sekundarstufe 2 wird ausdrücklich nicht gewünscht.

### Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

#### Liederbücher

- Schulliederbuch (Schott)
- Songs 1 (Metzler)
- Songs 2 (Metzler)
- Songs 3 (Metzler)

#### Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- Siehe Inventarliste

#### Fachbücher

- aus privater Hand

#### Musik-Software

- Audacity

#### CDs/DVDs

- aus privater Hand; siehe Inventarliste

## Fachzeitschriften

- Praxis des Musikunterrichts

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer und durch die Fachkonferenz
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

